



DEUTSCHLANDS  
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

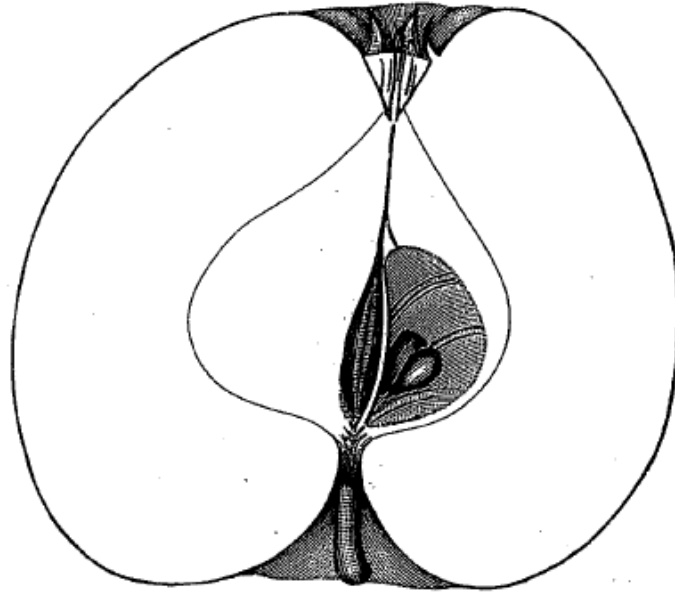
---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



**219. Weisser Junkerapfel** (Illustr. Handb.?) 0††, November bis Februar.

Illustr. Handb. VIII, p. 219.?

Gestalt 66:56—57 (61:63, Illustr. Handb.), abgestumpft rundlich kegelf. (eikegelf. bis eiwalzenf., Illustr. Handb.), etwas stielbauch. Hälften meistens ziemlich gleich.

Kelch halb offen, meist braun, wenig bewollt. Blättchen mittelbreit, am Grunde etwas getrennt, ziemlich lang, wenig nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. mitteltief, etwas enge, zwischen unbedeutenden, kaum merklich über den Bauch laufenden Rippchen oder Falten. Querschn. meistens rund.

Stiel holzig, dünn bis mitteldick, etwa 11 mm l., grünlich und bräunlich, ziemlich kahl. Höhle mitteltief, mittelweit, eben, etwas berostet.

Schale glatt, matt glänzend, gelblichweiss, später hellgelb, sonnenw. oft leichter, röthlicher, nicht deutlich streifiger Anflug. Punkte sparsam, sehr fein, bräunlich oder nur Dupfen, kaum bemerkbar. Welkt nicht. Geruch merklich.

Kernhaus 31:32, breit eiförmig. Kammern 10:18; stielw. spitz, kelchw. kurz abgerundet, wenig und zart zerrissen, mässig geräumig, etwas offen. Achsenh. ziemlich schmal. (Nach Illustr. Handb. Kammern weit offen. Achsenh. breit.) Kerne zu 2 bis 3, klein, eiförmig, gespitzt, hellbraun oder braun, oft nicht ganz vollkommen.

Kelchhöhle kegelf.,  $\frac{2}{3}$  zur Achsenh. Pistille mittellang bis lang verwachsen, am Grunde locker, in der Theilung dichter behaart. Staubfäden etwas unter mittelständ.

Fleisch hellgelblichweiss, fein, mürbe, mässig saftig, gewürzt, wenig weinig, vorherrschend süß.

Die Früchte erhielt ich unter obigem Namen von Goeschke-Proskau; sie stimmten in vielen Merkmalen zur Darstellung des Illustr. Handb., wichen aber schon in Gestalt, namentlich aber in den Kernkammern, der Achsenh. und Zeitigung erheblich ab, so dass Gleichheit nicht sicher erscheint.